

Das steckt hinter dem Glanz



Konsumgüter, die unter fairen Bedingungen produziert werden, kennen wir aus den Bereichen Nahrung und Bekleidung. Aber haben wir eine faire Alternative wenn es um Elektronikprodukte wie PCs oder Smartphones geht, die aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken sind? Die Antwort ist: Wir haben keine!

Die Gründe dafür sind vielfältig: Von der Mine zum fertigen Gerät ist es ein weiter Weg, der aus dutzenden Zwischenstufen besteht: Erzabbau – Zwischenhändler – Verhüttung – Weiterverarbeitung – Montage – Verkauf

Viele Elemente

In einem Smartphone stecken mehr als 60 Elemente, darunter viele Metalle, die unter Menschenrechtsverletzungen aus dem Boden gefördert werden. Die Minen befinden sich oft in Entwicklungsländern, in denen auf Grund von Konflikten und Korruption instabile Verhältnisse herrschen.

Globale, komplexe Lieferketten

Die gewonnen Rohstoffe werden zu Einzelteilen (1200 für ein Smartphone) weiterverarbeitet, bevor sie zu glänzenden „Must-Haves“, meist in Asien, zusammengebaut werden. Es gibt also viele Zulieferer, die global verstreut sind. Einen gemeinsamen Standard zu vereinbaren, ist schwierig.

Fehlende Durchsetzung von Gesetzen

Nationale Gesetzgebung ist mit globalen Lieferketten überfordert. EU- oder weltweit einheitliche Vorgaben existieren nur in Ansätzen.

Fehlende Transparenz

Die beteiligten Firmen betrachten ihre Lieferkette als Geschäftsgeheimnis. So lassen sie sich nicht überprüfen, niemand hat einen vollständigen Überblick.

So schwierig es bei diesen Herausforderungen auch scheint, meinen wir von FairLötet, dass ein Anbieter eines Endprodukts für die gesamte Lieferkette Verantwortung übernehmen muss – und im Zweifelsfall für grobe Verstöße haften sollte.

Diese Verantwortung wird aktuell leider nur unverbindlich von internationalem Recht eingefordert, ohne dass es ernsthafte Konsequenzen bei Nichtbeachtung gäbe. Wir fordern daher alle Akteure in Politik und Industrie auf, die Einhaltung grundlegender Rechte nicht mehr als Luxusproblem zu betrachten, sondern sich für eine weitreichende Sorgfaltspflicht einzusetzen.

Auf dem Weg zu einem fairen Elektronikmarkt hat sich FairLötet zum Ziel gesetzt, faire Elektronik auf die Straße zu bringen. Das bedeutet, konkrete Alternativen in Form von fairen Produkten zu fördern, um eine Nachfrage sichtbar zu machen.

Faire Elektronik ist möglich!

Nichthandeln ist für Hersteller von Elektronikprodukten keine ernstzunehmende Option mehr: das zeigen sowohl die vielfältigen sozialen Probleme, als auch die rechtliche Entwicklung hin zu verstärkten Sorgfaltspflichten.

Während es bislang kein vollständig faires Elektronikprodukt gibt, lässt sich durch gezielte Verbesserungen in der Lieferkette bereits viel bewirken. Wie das aussehen kann, zeigen die Pioniere der fairen Elektronik:



Nager IT

hat die Lieferkette eines Produkts akribisch aufgeschlüsselt und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Fairness aller Zwischenschritte.



Fairphone

hat in der Lieferkette seines Smartphones verschiedene Verbesserungen vorgenommen, wie z.B. die Nutzung von fair gehandeltem Gold.



Stannol

bietet ein Lötzinprodukt mit Herkunftsgarantie aus einer Quellen an, welche sie auf Sozialkriterien überprüft haben.

Wer wir sind

Wir sind eine Gruppe von Engagierten aus den Bereichen IT, Naturwissenschaft und Design, die 2016 den Verein „FairLötet“ gegründet haben. Seitdem haben wir Workshops, Vorträge und Info-Stände auf Veranstaltungen in ganz Deutschland durchgeführt. Darüber hinaus halten wir Seminare zu nachhaltiger Rohstoffgewinnung, unter anderem an der Leuphana Universität.

Gemeinsam mit dem Lötdrahthersteller Stannol haben wir den Entwurf eines Lötzinnsprodukts auf Recyclingbasis entwickelt. Unser Ziel ist es Menschen zu informieren und zum Handeln zu ermutigen. Zudem wollen wir aktiv am Wirtschaftsprozess teilnehmen – für soziale Nachhaltigkeit in der globalisierten Elektronikindustrie.

Was wir tun

- Info- und Bildungsveranstaltungen
- Unterstützung von Herstellern
- Projekte zu Lieferketten

Weitere Infos

siehe fairloetet.de/informieren

Kontakt

FairLötet e.V. c/o Sebastian Beschke
Wagnerstraße 44
22081 Hamburg

Telefon: 040-3619902

E-Mail: post@fairloetet.de

IBAN: DE12 4306 0967 2061 3218 00

Was tun!

Informieren:

Auf unserer Homepage finden sich weitere Informationen, unter anderem haben wir eine Linkliste zu allen Bereichen der fairen Elektronik zusammengestellt. Sie ist zu finden unter fairloetet.de/informieren

Weitertragen:

Frage im Fachhandel oder bei Herstellern nach fairen Alternativen oder wähle eines der wenigen Leuchtturmprodukte, setze Dich für Verbesserungen in Deiner Firma ein (z.B. in Bildungseinrichtungen, im Einkauf, in den Entwicklungsabteilungen), biete Vorträge oder Bildungseinheiten an oder starte selbst ein Fair IT-Projekt ... wir helfen Dir gerne dabei.

Unterstützen:

Unterstütze Organisationen aktiv oder finanziell, die sich für faire Wirtschaften einsetzen.



Susanne Jordan, Gründerin von Nager-it

Bei FairLötet mitmachen

Bei FairLötet mitzumachen ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Als Gruppe von Ehrenamtlichen legen wir Wert auf Teamgeist und Engagement. Ob Du gerne bloggst, Workshops organisierst oder an spannenden Elektronikprojekten mitwirken möchtest: Interessierte sind immer willkommen! Kontaktiere uns per Mail, sprich uns auf Veranstaltungen an oder komm zu einem Treffen.



Unser Messestand auf der Maker Faire Berlin 2016

Wir können immer Hilfe bei Recherchen zum Beispiel zu Rohstoff-Themen gebrauchen. Wenn Du also an Lieferketten, CSR oder Entwicklungszusammenarbeit interessiert bist, könntest Du uns in den Bereichen unterstützen. Außerdem freuen wir uns über Hilfe bei der Standbetreuung auf Messen oder bei Vorträgen. Unterstützen kannst Du uns auch, indem Du uns auf Facebook und Twitter folgst.

Infos über aktuelle Projekte von FairLötet findest Du auf unserer Homepage fairloetet.de

Fair Lötet

Bringt Faire Elektronik auf die Straße!

